

Rückenwind für Menschen in akuter Not

SERIE Förderverein in Rhaderfehn unterstützt Bedürftige im Kirchenkreis, gelangt aber an seine Grenzen

VON ASTRID FERTIG

Rhaderfehn - 2015 entstand in Rhaderfehn der Verein Rückenwind. Er bündelt und strukturiert Idealismus, um Menschen aus einer Notlage zu helfen.

Der pensionierte Realschullehrer Andreas Engel, seit 2019 Vorsitzender, erzählt, wie alles begann. Eine Mitarbeiterin der Schuldnerberatung im Diakonischen Werk des evangelisch-lutherischen Kirchenkreises Rhaderfehn war betroffen von den Schicksalen derer, die sie betreute.

Jahresetat war schon im März ausgeschöpft

Die Unterstützung der Institution reichte immer nur für kurze Zeit. Schon im März war der Etat für kurzfristige Hilfen, den die Schuldnerberatung für das Jahr hatte, ausgegeben.

In einer Dienstbesprechung des Diakonischen Werkes entstand die Idee, einen Verein zu gründen, der Spenden sammelt, um Menschen zu helfen. Dabei arbeitet der Verein mit dem Diakonischen Werk des Kirchenkreises zusammen. Das kümmert sich um Bedürftige und legt dem Verein diejenigen ans Herz, die ohne kurzfristige Hilfe aus einer akuten Notlage nicht herauskommen.

Beim Verein Rückenwind gehe es um drei Schlagworte, erläutert Helmut Hartema. Der Geschäftsführer des Diakonischen Werkes des Kirchenkreises Rhaderfehn gehört dem Vereinsvorstand schon aufgrund seines Amtes an: Schnell, unbürokratisch und direkt wird die Hilfe von Rückenwind gewährt.

Da geht es etwa um Nachzahlungen für Energiekosten. „Leider kommen Leute häufig erst zu uns, wenn ihr Versorger droht, den Strom zu sperren“, schildert Hartema. Das Diakonische Werk stellt den Hilfsbedarf fest. Diese Info gehe auf kürzestem Weg an den Verein Rückenwind. Rasch werde dem Betroffenen geholfen. „Wir geben nie Geld an den Ratsuchenden selbst“, betont Hartema. Die Kosten würden stets direkt beim Versorger oder Vermieter beglichen.

Ob jemand grundsätzlich bedürftig ist, lässt sich nachweisen, weil er oder sie entweder Bürgergeld bezieht, eine Erwerbsminderungsrente, Wohngeld oder Kinderzuschlag. „Da hat bereits Vater Staat den Hilfebedarf festgestellt. Wir brauchen nur einen Bescheid darüber. Aber man muss bei uns keinen mehrseitigen Antrag ausfüllen, um Unterstützung zu bekommen“, sagt Hartema.

In etwas mehr der Hälfte aller Fälle bräuchten Menschen Geld für Energiekosten. Das sei seit 2022 der Schwerpunkt, so Hartema. Ein weiterer großer Posten seien Mietnebenkosten, der dritte seien Anschaffungen für den Haushalt.

Die Anzahl derer, denen Rückenwind unter die Arme greift, sei noch nie so hoch gewesen wie in den beiden vergangenen Jahren. 880 Menschen hätten ein Hilfsangebot von Rückenwind erhalten.

Der größte Teil von ihnen sei 2023 mit Lebensmittelscheinen ausgestattet worden. 495 davon wurden ausgegeben im Wert von insgesamt 18.000 Euro. Ein solcher Gutschein berechtigt zum Einkauf in drei lokalen Supermärkten: Aldi, Combi



In Zeiten steigender Energiepreise und anhaltender Inflation bleibt vielen Menschen zu wenig Geld zum Leben. In Rhaderfehn hat sich deshalb 2015 der Verein Rückenwind gegründet, der Menschen in Not hilft. FOTO: GENTSCH / DPA

und dem E-Center. Lidl, sagt Hartema, habe sich 2022 verabschiedet. Der Aufwand erschien dem Discounter-Konzern zu hoch.

Menschen aus dem Kirchenkreis bedacht

Gefördert werden von Rückenwind Menschen, die im Kirchenkreis Rhaderfehn zu Hause sind. Der reicht vom Rheiderland bis nach Uplengen, allerdings ohne die Stadt Leer und die Gemeinde Jemgum.

Ein Großteil der Menschen, die einen Einkaufsgutschein erhalten, lebe im Oberledingerland, sagen Engel und Hartema. Wer in Bunde wohne oder in Remels, für den sei häufig die Fahrt nach Rhaderfehn, um den Gutschein abzuholen und einzulösen, eine Herausforderung. „Wir sind im Landkreis Leer die einzige Stelle, die so etwas ausgibt“, macht Hartema deutlich. Ihnen sei auch in der Landeskirche Hannover, zu der der Kirchenkreis gehört, kein weiterer derartiger Förderverein bekannt.

Neben Geld bietet Rückenwind Beratung. Der Verein hat 2019 das bundesweite Projekt „Stromspar-Check“ auf dem Fehn etabliert. Außerdem zeigt man den Betroffenen, wie sie besseren Überblick über ihre Ausgaben behalten.

Der Hilfe gehe jedes Mal



Im Garten des Fehn- und Schifffahrtsmuseums wurde in diesem August nach fünf Jahren erstmals wieder ein White Dinner des Vereins Rückenwind ausgerichtet. Der Erlös der Veranstaltung, der sich aus Sponsorengeld und dem Eintritt der Gäste zusammensetzt, geht komplett in die Hilfe für Bedürftige aus dem Kirchenkreis Rhaderfehn. FOTO: FERTIG

eine Einzelfallprüfung voraus, macht Hartema deutlich. Sie gelte für Ausnahmesituationen, sei keine Dauereinrichtung. Wie es im Vereinsnamen anklingt, soll die Unterstützung den Betroffenen helfen, einen Engpass zu überbrücken, der ihnen die notwendige Atempause gibt, um Kraft zu finden, wieder auf die Beine zu kommen. Eine drohende Stromsperre oder eine kaputte Waschmaschine setze Menschen, die wenig haben, auch seelisch unter großen Druck.

Alle gehören zu unserer Gesellschaft

„Wir sehen den Menschen im Mittelpunkt – unabhän-

gig davon, wie er in seine Situation gelangt ist“, erklärt Hartema das christlich motivierte Selbstverständnis. Es gebe Hemmnisse im Leben, die dazu führten, dass man auf Hilfe von außen angewiesen sei. So gebe es etwa einen nennenswerten Anteil in der Bevölkerung, der wegen psychischer Beeinträchtigung oder auch aufgrund anderer Krankheiten nicht imstande sei zu arbeiten. In einer Leistungsgesellschaft werde man dadurch schnell an den Rand gedrängt. „Diese Menschen gehören aber auch zu unserer Gesellschaft dazu“, macht Hartema deutlich.

Es sei ein großer Schritt, über die Schwelle des Dia-

konischen Werks zu treten und sich zu offenbaren. Das erfordere Mut. „Es kann auch der Nachbar sein, dem es nicht gut geht“, macht Hartema eindringlich klar. Viele Menschen werden aufgefangen von einem Netzwerk aus Familie und sozialen Kontakten. Aber nicht alle. Verzweifelte Alleinerziehende, Ältere, die nicht wissen, wie sie von ihrer kleinen Rente leben sollen – solche Fälle würden mehr.

Verein gab 2023 40.000 Euro heraus

Mittlerweile werde es auch für den Verein enger. 2023 habe man knapp über 40.000 Euro in die Hand ge-

nommen, um Menschen zu helfen. „Die muss man erstmal haben“, macht Vorsitzender Engel deutlich.

Der Verein erhält Geld durch Spenden, Mitgliedsbeiträge und Kirchenkollekten. Man sei froh über größere Unterstützung: 2017 war Rückenwind Begünstigter der Aktion „GA-Leser helfen“, bei der knapp 8000 Euro zusammenkamen. 10.000 Euro erhielt der Verein 2021 aus dem Rotary-Adventskalender, außerdem gab es 5000 Euro von der Raiba Flachsmeier. 2023 organisierte der Verein im Garten des Fehn- und Schifffahrtsmuseums wieder ein White Dinner, bei dem 3000 Euro an Spenden eingingen.

Inzwischen ist die Hilfe, die Rückenwind gewährt, limitiert auf 300 Euro pro Antrag. „Langsam stoßen wir an unsere Grenzen“, sagt Engel. Deshalb wende man sich an die Öffentlichkeit. Rückenwind hofft auf Spenden und freut sich auch über mehr Mitglieder. Helmut Hartema betont, der Verein komme ohne Verwaltungsapparat aus. Jeder Cent, der eingenommen wird, werde für Bedürftige aufgewandt. Wer Rückenwind etwas zukommen lassen möchte: Das Spendenkonto bei der Volksbank Westrhaderfehn hat die IBAN DE 20 2859 1654 0028 6354 00.



Eine positive Bilanz zog der Verein bei seiner Jahreshauptversammlung im Frühjahr 2018. Er war bei der Aktion „GA-Leser helfen“ begünstigt worden und hatte damals fast 8000 Euro für Menschen in Not erhalten. BILD: PRIVAT



Der Verein

Name: Rückenwind, Förderverein zur Unterstützung von Menschen in Not im evangelisch-lutherischen Kirchenkreis Rhaderfehn

Ort: Diakonisches Werk des Kirchenkreises Rhaderfehn, Untenende 3, Rhaderfehn

Gründungsjahr: 2015

Mitglieder: 110

Mitgliedsbeitrag: Mindestbeitrag 1 Euro monatlich, nach oben offen.

Vorsitzende: 1. Vorsitzender Andreas Engel

Kontaktdaten: rueckenwind.rhaderfehn@gmail.com; 0177/881 90 97